

angebracht war, so hieß das, daß die Postkarte in die zweite Zeile und vierte Spalte des Landkartenrasters gelegt und dann das Loch nachgestochen werden sollte. Hatte die Postkarte aber die beiden Zahlen 3, 3, so hieß das, daß die Postkarte auf die Landkarte in den Raster gelegt werden sollte in der dritten Zeile und dritten Spalte. Dieses System wurde so ausgebaut, daß man statt der Landkarte auch Karten im Postkartenformat hatte, die bestimmte Worte trugen und die Postkarte, die man nach Hause sandte, hatte mehrere gestochene Löcher und damit konnte man längere Nachrichten nach Hause mitteilen.

Eine sehr primitive Methode war die mit stenographischen Zeichnungen. Der Kopf (Abbildung 11) ist in Gabelsberger Stenographie geschrieben und gibt — für jeden Kenner der Stenographie deutlich lesbar — folgende Nachricht: „Wenn nicht bald Hilfe eintrifft, geraten wir in Gefangenschaft“, und zwar hat man bei der Nase (wenn) mit dem Lesen zu beginnen, dann auf die Falte vom Auge zur Nase überzugehen (nicht), dann Oberlippe (bald), Unterlippe mit Kinn (Hilfe), Hals und Schädel-dach (eintrifft) (das Schluß-t wurde nur zur Bildung der Kopfform willkürlich verlängert bis zur Stirn), dann Stirn (geraten), Auge (wir in) und Brillengestänge mit einem ganz merkwürdigen Ohr (Gefangenschaft).

Es wurden auch Zeichnungen verwandt, die nur den Hinweis auf einen Text gaben, der in irgend einem Buch stand. Als Beispiel möge eine kleine Zeichnung (Abbildung 12) angeführt sein. Scheinbar handelt es sich um ein aufgeschlagenes Buch und in diesem Buch steht Psalm 33, und die Seite 11 ist auch vermerkt. Man kann anfänglich glauben, daß diese beiden Zahlen (33 und 11) Spielereien sind, da die Zahl 33 aus den beiden gleichen Ziffern drei drei und die Zahl 11 aus den beiden Ziffern eins eins besteht. Es fällt einem aber auf, daß auf der linken Seite des Buches die Zahl 11 steht, wo doch die linke Seite eines Buches immer nur eine gerade Zahl als Seitenzahl (ausgenommen hebräische Literatur) hat. Nimmt man aber nun eine Bibel her (Allioli, „Die Heilige Schrift des alten und des neuen Testaments“, München 1912, Seite 627), so findet man, daß im Psalm 33, 11. Absatz der Text heißt: „Die Reichen haben gedarbt und gehungert, die aber so den Herrn suchen ermangeln nicht jeglichen Gutes.“

In manchen Schriftstücken gab es auch scheinbare Übungsrechnungen, die aber nur scheinbar waren und die meistens einen ganz bestimmten versteckten Kern aufwiesen. Abbildung 13 gibt ein Beispiel davon. Es ist scheinbar eine Addition von Dezimalzahlen durchgeführt, die aber merkwürdigerweise rückwärts immer noch eine negative Zahl (— 4, — 3, — 7, — 1, — 5, — 20) trägt. Solche Zahlen kommen ja wirklich vor, wenn es sich um logarithmische Rechnungen handelt und wenn die Kennziffern der logarithmischen Rechnung gemäß negative Zahlen sind. Davon hat sicher der Schreiber dieser Karte „etwas läuten hören“, hat sich aber ganz sicher nicht in Logarithmen ausgekannt,

Abb. 12. Psalm 33: 11 „Die Reichen haben gedarbt und gehungert, die aber so den Herrn suchen, ermangeln nicht jeglichen Gutes.“



Abb. 11.

„Wenn nicht bald Hilfe eintrifft, geraten wir in Gefangenschaft“, teilt die kleine Zeichnung mit

